

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 3

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

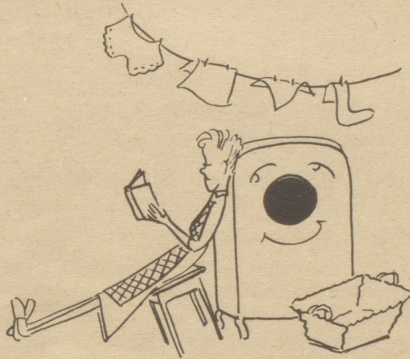
# D E R F R A U

Seifenschäum am Kinn unserer Väter, — wohin bist Du verschwunden?? Der Gatte hält morgens eine Art Brillenfutteral in der Hand, welches fünf Minuten lang diskret schnurrt wie ein zufriedener Kater. Das ist alles, was von der vielgeschmähten Weltplage des Rasierens übrig bleibt:

Komfort, Komfort,  
Du bisch a allne Ort,  
Bringsch Portmonee zum schwitze  
Und dringsch i allni Ritze,  
— bisch voll vo sex-appeal, oh ja!  
Drum freu'sch eus so, Amerikal!

Aber haben Sie keine Angst: Das knorrig-urchige, naturverbundene Unterbewußtsein des Schweizers weiß sich zu helfen. Import-Komfort ist nur mondänes make-up, nur blumig-duftende Tünche über einem sehr reaktionskräftigen Seelenkern. Herr Schmelz zum Beispiel — zu meiner Ehre sei's gesagt — ist nie so ausgesprochen übermütig-guter Laune, als wenn Reparaturen an seiner «Geiß» ihn dazu zwingen, seine Beinmuskeln zu gebrauchen, trotzdem nun er seinerseits Roßköpfeln, Bananenschalen und kleinen Kindern auszuweichen hat, statt umgekehrt. Frau Sternli, die allnächtlich in den Wonnen ihrer elektrisch geheizten Traumgelte schwelgt, hat sich zur Versöhnung der Götter und als Contra-Verweichlichungs-Maßnahme die morgendliche kalte Dusche angewöhnen müssen. Fräulein Tupf ihrerseits büßt für die deliziösen Mix-Früchte-Nidel-Frappées mit verzweifelterm Frühturnen. Und wie verbringt die vielbenedete Oelheizungs-

familie Schmättlerli ihre Freizeit? — Man kann sie im Wald antreffen, wo er am urhaft-verzwicktesten ist: Gierigen Auges, verworrenen Haares, schleichen sie gebückt oder kriechend im Gebüsch umher, blätterübersäht, mit Dreiangelärmeln und knurrendem Magen, — um Kleinholz zu sammeln fürs Cheminée - - -



Waschtags-Idyll Marke „Komfort“

Man sieht, Komfort kann uns nichts anhaben, solange die innere Stimme jeweils prompt in den Warnruf «Komm-fort!» ausbricht. Die luxuriöse Vereinfachung der Lebensweise kann kaum schaden, solange wir die dadurch gewonnene Zeit gewissenhaft mit aktiven Gegenmaßnahmen ausfüllen. Kurz: Es lebe der harte, zähe, strapazierfreudige Schweizerkern in der komfortelnden Schale. Ursina

## Kurzgespräch

Tag mit tieflichem Hochnebel. Mein Freund möchte gerne wissen, wie hoch hinauf der Nebel reicht. Er wendet sich darum an das Fräulein von der Auskufft, und es entwickelt sich folgendes Gespräch:

«Uskufft.»  
«Näbel?»  
«Achthundert.»  
«Dankel!»  
«Bittel!»

fis

## Kleine Momentaufnahme des schweizerischen Ehemannes

Liebes Bethli! Mir geschah gestern etwas, das man als Trost bezeichnen kann, und den möchte ich weder Dir noch anderen Frauen, so Ihr ihn benötigt, vorenthalten. Also höre:

Nach einer glücklich abgelaufenen Flugreise habe ich die große Freude, von meinem Manne gleich nach der Landung zum «ihn» abholen eingeladen zu werden. Ist es da nicht begreiflich, daß ich in leisen Vorahnungen von weihnachtlichen Einkäufen schwelgte?

Daß wir uns dann verpaßten und während zwei Stunden aufs heftigste suchten, gehört in ein anderes Kapitel und ist, Du darfst es glauben, nicht unbedingt auf mein Dummheitskonto zu setzen! Immerhin: wir fanden uns. Von da an, während unseres Bummels zum Restaurant, suchte ich begreiflicherweise vor allem bei den Pelzhändlern und Juwelieren stehen zu bleiben, nicht nur vor den Zigarren-Kistli. Und wirklich kommt der Moment, wo mir, vor einem seidenzarten Persianer, das Herz beinahe bis zum Hals schlägt, denn die Stimme, die ich von besonders netten Momenten her so gut kenne, beginnt mit großem Ernst: «Ja, wenn Du schon mit Pelzen anfängst, mußt Du unbedingt zwei haben. Einer für wirklich schön und den andern, leicht und sportlich, für mit den Kindern und immer wenn es richtig kalt ist.»

Hier folgt eine gedankenschwere Pause, die ich benütze, um die aufgeschreckten Ahnungsgeister zu sammeln. Dann drückt er zärtlich meinen Arm und spricht: «Gäll, jetz g'sesch wie das no lang goht, bis ich Dir zween Pelzmäntel cha chaufel!»

Daß derselbe Mann unterdessen ein Gütterli Gummi arabicum in der Mappe herumtrug, das er an einem Dienstag spät abends noch für die Buben im Büro holte und am Mittwoch in nebliger Morgenfinsternis mit auf den Flugplatz und von da mit auf die Reise in den hohen Norden nahm, rundet das Tableau doch aufs beste ab. Nicht wahr. Deine getröstete Thérèse.

Radio **Steiner**

## Das Auge

nimmt die meisten Sinneseindrücke auf und leistet daher täglich eine große Arbeit. Denken Sie daran, daß auch Ihre Augen der Pflege bedürfen. Flimmern, Brennen und Müdigkeit sind sichere Anzeichen dafür, daß die Augen überarbeitet sind. Der Kräuter-Augenbalsam-Semaphor Rophaien ist ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel, und die gute Wirkung ist in kurzer Zeit wahrnehmbar. Einfache Anwendung durch Einreiben. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50. Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.

**CORNASAN**  
HÜHNERAUGEN  
SALBE

SCHUTZ-  
MARKE

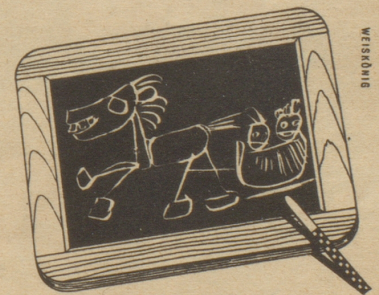
**Skiheil!**

Cornasan in Apotheken und Drogerien erhältlich zu Fr. 1.56

Fabr. Apoth. Kuoch, Olten

Handwerkliche Herstellung von Gemälderahmen

**A. STACHER**  
ZÜRICH 2, BLEICHERWEG 58  
TEL. (051) 27-6646



Da isch de Hans mit siner Grite, Guet versorget underem Pelz. Proviant hends au im Schlittle, Chrachnuß, Säntis, Edelschmelz.

37K



Diagnose: Schlechte Laune — Rezept: Gut essen und trinken

tun Sie in größter und gepflegtester Auswahl in der

**Laternen in Aarau**

Rathausgasse 15 Tel. (064) 235 76  
Besitzer: Karl Wüst-Bühlmann

Ristorante **Papagallo**

La vera cucina italiana!

Die Gaumen und Magen erfreuenden italienischen Spezialitäten eines italienischen Koches.

ZÜRICH 4, Militärstraße 114, Tel. 2331 95 Angela Bonfiglioli-Leonati

